

Bergsportkurs Burghütte 2. –8. August 2009

Wie eine riesige Festung ragen die rötlichen Granitfelsen oberhalb Fieschertal in den blauen Sommerhimmel. „Burg“ wird diese Felsformation deshalb genannt. Und darauf, an exponierter und aussichtsreicher Lage, steht die Burghütte. Bewartet wird sie vom Walliser Bergführer und Alleinunterhalter Hubert, mit Unterstützung seines Kompagnons Konrad und wechselnder Gehilfen.

Anfang August näherte sich eine schwer beladene Kolonne diesem schönen Ort, um sich dort für eine Woche einzuquartieren. Ein grosses Team von Leiterinnen und Leitern sowie elf teilweise schon bergerfahrene Teilnehmer wollten eine Woche die urchige Bergwelt und den guten Fels geniessen, sowie natürlich das zeitweise ausgelassene Lagerleben in einer bunt gemischten Gruppe.

Der Hüttenaufstieg fand noch bei Wolken und Regenschauern statt und auch am Montag waren die Kletterfelsen nass und rutschig und die Sonne konnte sich nicht gegen die Regenwolken durchsetzen. Trotzdem konnten wir rund um die Hütte schon etliche Kletterrouten bewältigen und auch über die steile Wand direkt unter der Hütte abseilen, so dass bis am Abend alle eingestimmt waren auf die kommenden Unternehmungen. Zur guten Stimmung trug auch der erstmalige Auftritt einer improvisierenden Volksmusik-Kapelle bei, bestehend aus dem Hüttenwart und einigen Leuten unseres Kurses.

Ab Dienstag gab dann auch das Wetter sein Bestes. Die Besteigung des Stock über die Gletschermoräne und vorbei an einsamen Alpen bescherte uns einen zufriedenen Bergtag mit ein paar kürzeren anspruchsvollen Passagen. Nicht zu vergessen die Gipfelaussicht, die bei genügend Fantasie auch das Matterhorn beinhaltete.... Das Abendprogramm mit feinem Essen, Musik, Räubergeschichten und Spielen hatte sich inzwischen schon etabliert und sollte uns durch die ganze Woche begleiten.

Der Mittwoch stand ganz im Zeichen der sehr schönen Mehrseillängen-Routen unterhalb der Hütte. Der kompakte Granit ermöglichte eine sichere Begehung der teilweise ziemlich steilen Wände. Bis sich alle wunschgemäss ausgetobt hatten, stand sogar das wie immer verspätete, wie immer gute Nachtessen auf den Holztischen.

Nach dem bereits bekannten Abstieg durch den verträumten Bergwald erreichten wir am kommenden Morgen die Beiz in Fieschertal. Während einige ihren Kaffee dort noch trinken konnten, reichte es anderen nur noch zum Bezahlen: Das Postauto konnten wir nicht warten lassen, wollten wir doch nach Fiesch und von dort per Luftseilbahn aufs Eggishorn. Die Aussicht von dort war überwältigend! In seiner riesigen Breite fliesst der Aletschgletscher durch die wilde Bergwelt, gesäumt von hoch aufragenden Gipfeln und Graten, die sich in scheinbar endlosen Reihen bis zum Horizont fortsetzen.

Der Weg von der Bergstation bis zum Stausee im Tal oberhalb „unserer“ Hütte wurde auf zwei verschiedenen Wegen in Angriff genommen. Während die einen über den aussichtsreichen Grat abstiegen, nahmen die anderen die Bahn zurück zur Mittelstation und erreichten von dort durch einen langen Tunnel durch den

Bergrücken unseren Mittagsplatz. Während sich über uns unzählige Gleitschirmler vergnügten, schwitzten wir auf den steinigen Bergwegen. So bot der kleine See eine willkommene Gelegenheit zur Erfrischung. Und erfrischend war er wirklich! So gestärkt meisterten wir auch den verbleibenden steilen Abstieg bis zur Hütte.

Der Freitag schliesslich bot die Wahl zwischen erneuten Klettereien in den Wänden der „Burg“ oder einer Wanderung nach Bellwald. Die während der Woche errungene Übung zahlte sich aus und es konnten Routen von mehreren hundert Metern Höhe und teils gehobener Schwierigkeiten begangen werden. Staunende Wandertouristen konnten nur noch verblüfft sagen: „This must be climbing.“ Ja genau! Der letzte Lagerabend wurde nochmals ausgiebig genossen. Erst um ein Uhr nachts wurden die letzten Musikanten durch den einsetzenden Regen vom ehemals vollmondbeschiedenen Hüttenfelsen vertrieben.

Das Wetter am Samstag erleichterte uns dann den Abschied von diesem schönen Ort etwas. Unter grauen Wolken schleppten wir unsere vollen Rucksäcke wieder ins Tal. Diesmal reichte es allen für eine Tasse Kaffee in der Dorfbeiz, bevor uns der Bus wieder mitnahm nach Fiesch, wo sich die Gruppe in verschiedenste Richtungen verteilte.

Wo es nächstes Jahr hingehet, wissen wir noch nicht. Aber dass wir uns nach dieser schönen Woche auf den nächsten Bergsportkurs freuen, ist sicher!